

Die Pendelwanderung in der Steiermark unter besonderer Berücksichtigung der Auspendler

Mit 2 Karten, 2 Tabellen und statistischem Anhang *

WILHELM LEITNER, Graz

Die im Rahmen der „S. Morawetz-Festschrift“¹ veröffentlichten Ergebnisse über den steirischen Arbeiterverkehr stellen eine erste grobe Übersicht des Pendelproblems in der Grünen Mark dar. Die in der Untersuchung gewonnenen und aufgezeigten Erkenntnisse einer unfaßlich großen Arbeiterwanderung (Wohngemeinde — Arbeitsplatzgemeinde) stehen gewiß diametral zu einer möglichst rationalen Volkswirtschaftspolitik.

81.347 Auspendler (d. s. Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde haben), wurden nach der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1961 und einer Pendlerbefragung durch die steirischen Gemeindeämter 1962 eruiert. Um Einwänden, die von einer quantitativen Überschätzung und damit Überbewertung des vielseitigen Problems sprechen, von vornweg begegnen zu können, sei festgestellt, daß die Arbeiterwanderung nur im Spiegel der offiziellen Statistik betrachtet werden kann, zumal bei Untersuchungen, die sich über das gesamte Bundesland erstrecken. Darüber hinaus wurde bei der Grundlagenforschung bewußt auf eine Unterscheidung zwischen Nah- und Fernpendlern, Tages- und Wochenpendlern usw. verzichtet. Erst die Studie über die „Einpendlerzentren der Steiermark“² soll Klarheit bringen, ob eine nennenswerte Reduktion der Zahl der („echten“) Pendler durch Inrechnungstellung der von den Arbeitnehmern aufgewendeten Zeit und der zurückgelegten Entfernung möglich ist. Auf diese Tatsache machte K. FREISITZER³, bei einer Industriearbeiterbefragung der Bez. Leoben, Bruck/Mur und Mürz-zuschlag aufmerksam. Zwar schrumpft damit die Pendlerzahl nach der Definition Wohngemeinde—Arbeitsplatzgemeinde nicht zusammen, aber es lassen sich klare Grenzlinien zwischen Nah- und Fernpendlern u. a. m. ziehen. Letzteres ist natürlich für raumplanerische und raumpolitische Überlegungen von Wichtigkeit, speziell in der Nähe der Landeshauptstadt und der größeren Agglomerationen. Vom wirtschafts- bzw. sozialgeographischen Standpunkte aus stehen zunächst andere Fragestellungen im Mittelpunkt des Interesses. So wurde das von mir in monatelanger Arbeit gesammelte Material über den steirischen Arbeiterverkehr nach folgenden Gesichtspunkten durchgesehen:

1. Wie hoch ist in den 840 steirischen Gemeinden der perzentuelle Anteil der Auspendler an den Berufstätigen?

* Der Verfasser dankt dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung und dem Magistrat der Stadt Graz herzlich für die gewährten Subventionen, durch welche die Herstellung und der Druck der beiden Karten ermöglicht wurden.

¹ LEITNER, W., Der Arbeiterverkehr in der Steiermark. S. Morawetz-Festschrift, Mitt. d. Naturwiss. Ver. f. Stmk, Bd. 93, Sonderband, Graz 1963.

² LEITNER, W., Die Einpendlerzentren in der Steiermark. Manuskript, 1963.

³ FREISITZER, K., Industriependler in der Obersteiermark. Ber. z. Landesforschung und Landesplanung, 1961, 5. Jg., H. 3.

2. Wie verhalten sich Auspendler- und Einpendlerzahl ein und derselben Gemeinde zueinander?
3. Kann — in Prozenten angegeben — eine genaue Aufschlüsselung der Auspendlertätigkeit in den einzelnen Gemeinden erfolgen? Die beiden letzten Punkte sollen am Beispiel der wichtigsten „Auspendlergemeinden“ behandelt werden.
4. Steht die Auspendlerzahl einer Gemeinde im Zusammenhang mit der von den Arbeitnehmern zurückzulegenden Entfernung? Diese Frage wird am Studienobjekt Landeshauptstadt Graz erörtert.

Im gesamten steirischen Großraum stehen die wirtschaftlichen und verkehrstechnischen, für die Arbeiterwanderung maßgebenden Faktoren im Banne der natürlichen Ordnung. Ein Blick auf die morphographische Karte⁴ genügt, um zu erkennen, wie durch die Anordnung des Steirischen Randgebirges zwei Wirtschafts- und Verkehrsbereiche besonderer Art voneinander geschieden werden. Der alpine (obersteirische) Raum — N und NW des Gneisbogens — wird durch die breiten terrassierten NE—SW ziehenden Sohlentäler der Mur und Mürz und den in sie eingesenkten tertiären Becken, dem durch die Eismassen etwas überformten Ensstalboden von der Talenge bei Mandling bis zur Gesäuse-schlucht, und der über die niedrige Talwasserscheide von Wald verlaufenden Kammerfurche charakterisiert. Die wirtschaftlichen Schwerpunkte entstanden durch die Eisen- und Holzverarbeitung und den Bergbau. Das Verkehrsnetz ist weitmaschig und hält sich an die von der Natur vorgezeichneten Leitlinien. Das gebirgige Land, in dem 39,3 Menschen auf dem Quadratkilometer wohnen, zeigt aber in einzelnen Sohlentalabschnitten der Mur-Mürz-Längstalfurche einen hohen Industrialisierungsgrad, was wiederum durch die besonders große „Landschaftsdichte“ seinen Ausdruck findet (z. B. Bruck/Mur-St. Michael 1.315 E./km², Untermürztal 683 E./km², Knittelfelder Becken 527 E./km²)⁵. Die Mittelsteiermark, S und SE des Steirischen Randgebirges, zeigt andere Voraussetzungen. Sieht man von den Ausläufern des Gneisbogens, dem Grazer Paläozoikum und dem sog. Jogglland, mit ihren engen Kerbtälern, ab, so erweist sich die der steirischen Hauptstadt als engeres Verkehrsgebiet⁶ zugewiesene Grazer Bucht — selbst im hügeligen Terrain — als ein Raum, in dem sich die Verkehrswege frei nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen entfalten können. Die Riedel- und Plattenzonen der West- und Oststeiermark mit ihren 158,1 E./km² täuschen allerdings eine starke Industrialisierung vor, was jedoch die soziologische Gliederung der Bevölkerung widerlegt:

Berufszweige

	Land- und Forstwirtschaft in %	Industrie u. Gewerbe in %	Handel u. Verkehr in %	Freie Berufe in %	öffentliche Dienste in %	Häusliche Dienste in %	Selbständige, Berufslose in %	Unbekannt in %	Zusammen in %	Auspendler in %
Alpine Stmk.	7,1	15,7	4,1	1,0	0,8	0,4	4,6	0,8	34,5	36,0
Mittel-Stmk. ⁷	22,9	20,3	5,9	3,0	2,2	0,6	9,4	1,2	65,5	64,0

⁴ LEITNER, W., Oberflächenformen der Steiermark. Steiermark-Atlas 1:300.000, 1963.

⁵ LEITNER, W., Die Verteilung der Bevölkerung nach natürlichen Landschaften in der Steiermark. Mitt. österr. Geogr. Ges., Bd. 101, H. 1, Wien 1959.

⁶ STÖCKL R., Das Grazer Verkehrsgebiet. FM, 2. Quart.H., 1954.

⁷ einschließlich der Stadtlandschaft Graz.

Die stark agrarisch ausgerichtete Grazer Bucht⁸ ist mit 59,7% das wichtigste Auspendlergebiet⁹; dies beweist die beigelegte Karte. Im übrigen stellen die beiden Großräume, Alpine Steiermark und Mittelsteiermark, zwei Pendlerbereiche eigener Prägung dar. Sie sind durch die Gebirgsschranken voneinander getrennt. Die Übergänge, wie die Pack (1115 m) ins Klagenfurter Becken, Gaberl (1551 m) ins Judenburg-Knittelfelder Becken, Auf der Schanz (1169 m) ins untere Mürztal, Alpsteig (1122 m) ins mittlere Mürztal und Pfaffensattel (1368 m) ins Fröschnitz- und obere Mürztal spielen im Pendelverkehr eine gänzlich untergeordnete Rolle. Einzig der Murdurchbruch zwischen Bruck und Götting stellt die Verbindung zwischen den beiden in sich geschlossenen Pendlergebieten her.

I. Der Anteil der Auspendler an den Berufstätigen wurde für sämtliche Gemeinden errechnet und ist dem beigegebenen statistischen Anhang zu entnehmen. Er schwankt in der Steiermark zwischen 0,2 (Gem. Eisenerz, Ger. Bez. Leoben) und 99% (St. Peter--Freienstein, ebenfalls Ger. Bez. Leoben) und läßt damit kaum mehr überbietbare Gegensätze aufscheinen. Sehr hohe Auspendleranteile sind aber nur in 40 Gemeinden, d. s. 4,7% festzustellen. Reine Auspendlergemeinden, ich verstehe darunter solche, in denen mehr als 50% der Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde haben, gruppieren sich in der Regel in relativ kurzer Distanz um die Landeshauptstadt, die Industriesiedlungen (Agglomerationen) der Mur- und Mürzfurche, aber auch um regionale Mittelpunkte, die mit einer größeren Zahl zentralörtlicher Funktionen ausgestattet sind. So tendieren z. B. folgende „Auspendlergemeinden“ nach Graz: Raaba (mit 100% der Berufstätigen), Hart b. St. Peter (98%), Seiersberg (96%), Gössendorf (91%), Feldkirchen b. Graz (90%), Lieboch (84%), Lebring (84%), Präbich (78%), Werndorf (66%), Judendorf-Strabengel (64%), Wilfersdorf (51%), Gratwein (46%), Stallhof (35%), Wünschendorf (34%), Wagner b. Leibnitz (33%) und Mortantsch (7% der Berufstätigen); nach Judenburg: die Gem. Waltersdorf (mit 65% der Berufstätigen); nach Eisenerz: die Gem. Hieflau (82%), Vordernberg (60%) und Hafning (mit 2% der Berufstätigen); nach Leoben-Donawitz: die Gem. Trofaiach (93%), St. Peter-Freienstein (93%) und Hafning (mit 66% der Berufstätigen); nach Bruck a. d. Mur: die Gem. Oberaich (73%) und nach Kapfenberg: die Gem. St. Marein i. M. (mit 75%), St. Lorenzen i. M. (62%) und Allerheiligen (mit 17% der Berufstätigen).

Sehr auffallend ist die Tatsache, daß 263 steirische Gemeinden, d. s. immerhin 31%, einen Anteil der Auspendler an den Berufstätigen unter 10% aufweisen.

24 Gemeinden mit 9% sind besonders hervorzuheben. Ihre geringen Auspendleranteile verstehen sich aus einer gewissen Wirtschaftsstärke heraus. Ihre Industriebetriebe oder Bergbaue absorbieren beinahe das gesamte Arbeitspotential der Gemeinde, so daß darüber hinaus fast kein Anreiz zum Auspendeln entsteht oder entstehen muß. Solche Beispiele liegen für die Industriegemeinden: Weiz, Mürzzuschlag-Hönigsberg, Niklasdorf, Leoben, Liezen, Knittelfeld, Zeltweg, Pöls, Judenburg und St. Lambrecht u. a. m., oder für die Montangemeinden: Eisenerz, Radmer und Breitenau bei Mixnitz, ferner für den Kur-

⁸ LEITNER W., Die Agrarstruktur der Grazer Bucht. Zschr. f. Wirtschaftsgeographie 1963.

⁹ Die Berechnung wurde wie bei der Untersuchung über die „Verteilung der Bevölkerung nach natürlichen Landschaften in der Stmk.“ (s. o. Anm. 5) vorgenommen.

Tabelle 1: Prozentueller Anteil der Auspendler an den Berufstätigen

Gerichtsbezirke ¹⁰	Zahl d. Gemein- den mit weni- ger als 10% Anteil der Aus- pendler a. d. Berufstätigen	D. s. in Prozent des Gerichts- bezirkes	Zahl d. Gemein- den mit weni- ger als 2% Anteil der Aus- pendler a. d. Berufstätigen
1. Graz-Umgebung	1	2	—
2. Leoben	4	25	—
3. Bruck a. d. Mur	1	5	—
4. Voitsberg	8	20	—
5. Leibnitz	14	51	1
6. Feldbach	15	36	—
7. Judenburg	5	17	—
8. Weiz	4	13	—
9. Gleisdorf	7	18	—
10. Deutschlandsberg	9	23	2
11. Kindberg	1	12	—
12. Knittelfeld	2	14	—
13. Frohnleiten	2	16	—
14. Stainz	2	5	—
15. Mürzzuschlag	2	25	—
16. Hartberg	21	49	1
17. Eibiswald	3	15	—
18. Wildon	10	38	—
19. Birkfeld	4	23	—
20. Fürstenfeld	12	28	—
21. Graz-Stadt	1	—	1
22. Fehring	4	20	—
23. Mureck	26	59	1
24. Irdning	1	10	—
25. Rottenmann	2	28	—
26. Friedberg	—	—	—
27. Liezen	2	28	—
28. Arnfels	5	45	—
29. Neumarkt	2	12	1
30. Kirchbach	15	71	—
31. Radkersburg	15	52	—
32. Bad Aussee	—	—	—
33. Murau	10	50	1
34. Vorau	5	45	—
35. Pöllau	7	33	—
36. Gröbming	1	9	—
37. St. Gallen	2	28	—

¹⁰ Die Gerichtsbezirke wurden nach der Auspendlerzahl geordnet. Vgl. LEITNER W., Der Arbeiterverkehr in der Steiermark, a. a. O., S. 58 ff.

Gerichtsbezirke ¹⁰	Zahl d. Gemein- den mit weni- ger als 10% Anteil der Aus- pendler a. d. Berufstätigen	D. s. in Prozent des Gerichts- bezirkes	Zahl d. Gemein- den mit weni- ger als 2% Anteil der Aus- pendler a. d. Berufstätigen
38. Schladming	3	42	—
39. Oberzeiring	2	28	—
40. Mariazell	2	50	—
41. Oberwölz	9	44	—
42. Eisenerz	2	66	1
Summe:	263	31%	9

der steirischen
Gemeinden

ort Bad Gleichenberg, vor. Auch die Landeshauptstadt gehört mit 1,3% Anteil der Auspendler an den Berufstätigen in diese Kategorie.

In einer modernen Industriegesellschaft spielen die Pendler eine große Rolle. Die moderne Industrie und das technisierte Gewerbe könnten ohne (Aus-)Pendler nicht ihren Arbeiterbedarf decken. Trotzdem wird durch das Auspendeln zwar die Landarbeitflucht, nicht aber die **L a n d f l u c h t** gefördert. Man kann sogar behaupten, daß das Auspendeln geradezu ein Hemmschuh für die Landflucht darstellt.

So zeigt eben das Beispiel jener 239 steirischen Gemeinden, die nur einen ganz geringen Auspendleranteil an den Berufstätigen haben und zudem weder auf einen Industrie- noch auf einen Montanbetrieb o. ä. verweisen können — ihre Gewerbesteueraufkommen ¹¹ betragen in vielen Fällen null Schillinge, ihr Durchschnitt liegt bei 4.500 S — eine bemerkenswert geringe Zahl von bäuerlichen „Wochenendbetrieben“ (Arbeiterbauern). Nach E. HAUER ¹² bietet unter mitteleuropäischen Verhältnissen in der Regel erst ein bäuerlicher Betrieb mit wenigstens 5 ha vollwertigem landwirtschaftlichem Nutzland einer bäuerlichen Familie ein auskömmliches Dasein, die sog. „Ackernahrung“. 44% aller steirischen Betriebe stellen höchstens eine halbe „Ackernahrung“ dar, wenn sie nicht überhaupt als „Wochenendbetriebe“ geführt werden müssen. Hier hätte m. E. unbedingt ein Wandel einzutreten. In den Gemeinden der Gerichtsbezirke Kirchbach, Feldbach, Fehring und Radkersburg (vgl. Statistik) ist auch noch eine „echte Arbeiterreserve“ vorhanden. Man kann über die Industrialisierung des flachen Landes geteilter Ansicht sein. Aber gerade der Kleinbauern wegen müßte sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vorangetrieben werden. Je mehr industrielle Betriebe sich in den Gebieten mit kleinbäuerlicher Struktur ansiedeln, umsomehr Eigentümer von nicht lebensfähigen Splitterbetrieben ist der Aufstieg zum „Wochenendbauern“ möglich, um so mehr Kleinbauern werden vor dem wirtschaftlichen Ruin bewahrt. Darüber hinaus sind in den angeführten 239 steirischen Gemeinden auch nur wenig Pachtbetrieb zu finden. Sie trifft man in erster Linie um die obersteirischen Industriezentren, z. B. um

¹¹ LEITNER, W., Die Steuerkraft der steirischen Gemeinden. Steiermark-Atlas, 1963.

¹² HAUER, E., Der steirische Bauer. In: Steiermark, Land, Leute, Leistung. Graz, 1956, S. 571.

Tabelle 2: Die steirischen

	Gerichts- bezirk	Perzentu- eller Anteil der Auspendler an den Be- rufstätigen	Perzentueller Vergleich zwischen Aus- und Einpendlern der Gemeinde
1. St. Peter-Freienstein	Leoben	99%	88% Aus- 12% Einpendler
2. Seiersberg	Graz-Umgeb.	97%	96% Aus- 4% Einpendler
3. Wagna	Leibnitz	96%	90% Aus- 10% Einpendler
4. Waltersdorf	Judenburg	96%	100% Auspendler
5. Gössendorf	Graz Umgeb.	95%	99% Aus- 1% Einpendler
6. Mortantsch	Weiz	85%	99% Aus- 1% Einpendler
7. Präbäch	Graz Umgeb.	85%	100% Auspendler
8. Gratwein	Graz Umgeb.	84%	75% Aus- 25% Einpendler
9. Wünschendorf	Gleisdorf	83%	98% Aus- 2% Einpendler
10. Trofaiach	Leoben	82%	85% Aus- 15% Einpendler
11. Hart/St. Peter	Graz Umgeb.	80%	100% Auspendler
12. Feldkirchen	Graz Umgeb.	78%	90% Aus- 10% Einpendler
13. Rohr	Hartberg	71%	99% Aus- 1% Einpendler
14. Lieboch	Graz Umgeb.	69%	97% Aus- 3% Einpendler
15. St. Lorenzen i. M.	Bruck/Mur	69%	92% Aus- 8% Einpendler
16. Judendorf-Straßengel	Graz Umgeb.	68%	86% Aus- 14% Einpendler
17. St. Marein i. M.	Bruck/Mur	62%	65% Aus- 35% Einpendler
18. Werndorf	Graz Umgeb.	61%	61% Aus- 39% Einpendler
19. Proleb	Leoben	60%	97% Aus- 3% Einpendler
20. Kowald	Voitsberg	60%	78% Aus- 22% Einpendler
21. Feistritz b. Anger	Birkfeld	60%	96% Aus- 4% Einpendler
22. Pirka	Graz Umgeb.	59%	98% Aus- 2% Einpendler
23. Krottendorf	Weiz	59%	100% Auspendler
24. Lebring	Wildon	58%	92% Aus- 8% Einpendler
25. Puch bei Weiz	Weiz	54%	97% Aus- 3% Einpendler
26. Stallhof	Stainz	54%	84% Aus- 16% Einpendler
27. Feistritz b. Weißkirchen	Judenburg	54%	88% Aus- 12% Einpendler
28. Vordernberg	Leoben	54%	89% Aus- 11% Einpendler
29. Lobming	Voitsberg	54%	98% Aus- 2% Einpendler
30. Gasen	Birkfeld	54%	96% Aus- 4% Einpendler
31. Raabau	Feldbach	53%	95% Aus- 5% Einpendler
32. Wilfersdorf	Gleisdorf	53%	99% Aus- 1% Einpendler
33. Apfelberg	Knittelfeld	52%	95% Aus- 5% Einpendler
34. Raaba	Graz Umgeb.	51%	95% Aus- 5% Einpendler
35. Gaishorn	Rottenmann	51%	87% Aus- 13% Einpendler
36. Landscha	Weiz	51%	92% Aus- 8% Einpendler
37. Oberaich	Bruck/Mur	50,7%	99% Aus- 1% Einpendler
38. Hieflau	Leoben	50,6%	81% Aus- 19% Einpendler
39. Hafning	Leoben	50,4%	99,2% Aus- 0,8% Einpendler
40. Allerheiligen	Kindberg	50,1%	95% Aus- 5% Einpendler

Auspendlergemeinden

Besonders viel Auspendler in % nach	davon Angestellte und Arbeiter
78% Donawitz; 14% Leoben/Stadt; 4% Trofaiach; 1% Leoben/Göß	13% Ang., 87% Arb.
96% Graz, 1% Dobl	29% Ang., 71% Arb.
52% Leibnitz, 33% Graz, 3% Retznei, 1% Straß, 1% Ehrenhausen	13% Ang., 87% Arb.
65% Judenburg, 21% Fohnsdorf, 5% Pöls b. Judenburg	18% Ang., 82% Arb.
91% Graz, 5% Kalsdorf, 3% Fernitz	13% Ang., 87% Arb.
85% Weiz, 7% Graz, 6% Naas	9% Ang., 91% Arb.
78% Graz, 3% Eggersdorf, 3% Nestelbach	11% Ang., 89% Arb.
46% Graz, 42% Gratkorn, 4% Judendorf, 2% Eisbach, 1% Peggau	27% Ang., 73% Arb.
56% Gleisdorf, 34% Graz, 7% Weiz, 3% Eggersdorf	19% Ang., 81% Arb.
81% Donawitz, 12% Leoben/Stadt, 1% Graz, 0,8% Vordernberg	14% Ang., 86% Arb.
98% Graz, 1% Leoben	34% Ang., 66% Arb.
90% Graz, 5% Kalsdorf, 3% Seiersberg	13% Ang., 87% Arb.
29% Hartberg, 20% Wien, 15% Graz, weitere 13% Niederösterreich	5 ⁷ % Ang., 95% Arb.
84% Graz, 2% Lannach, 2% Voitsberg, 2% Unterpremstetten, 1% Mooskirchen	32% Ang., 68% Arb.
62% Kapfenberg, 19% St. Marein i. M., 8% Bruck/Mur, 8% Kindberg	10% Ang., 90% Arb.
64% Graz, 23% Gratkorn, 9% Gratwein, 2% Peggau, 2% Fronleiten	24% Ang., 76% Arb.
75% Kapfenberg, 10% Bruck/Mur, 4% St. Lorenzen i. M., 4% Kindberg	100% Arb.
66% Graz, 14% Kalsdorf, 9% Wildon, 8% Wundschuh	2% Ang., 98% Arb.
45% Niklasdorf, 28% Leoben/Stadt, 14% Seegraben, 7% Donawitz	9% Ang., 91% Arb.
40% Voitsberg, 28% Bärnbach, 17% Rosental, 9% Köflach, 4% Graz	1% Ang., 99% Arb.
71% Weiz, 19% Anger, 4% Graz, 4% Floing, 2% Koglhof	9% Ang., 91% Arb.
96% Graz, 2% Unterpremstetten	26% Ang., 74% Arb.
89% Weiz, 3% Graz, 2% Naas, 1% Oberfeistritz	8% Ang., 92% Arb.
84% Graz, 5% Stocking, 4% Werndorf, 3% Leibnitz	20% Ang., 80% Arb.
72% Weiz, 8% Anger, 4% Stubenberg, 3% Passail, 2% Fladnitz, 2% Gleisdorf	1% Ang., 99% Arb.
40% Stainz, 35% Graz, 10% Lannach, 9% Frauenthal	10% Ang., 90% Arb.
60% Zeltweg, 10% Knittelfeld, 9% Judenburg	10 ⁷ % Ang., 90% Arb.
60% Eisenerz, 29% Donamitz, 8% Trofaiach	7% Ang., 93% Arb.
47% Voitsberg, 22% Bärnbach, 9% Köflach, 8% Kowald, 4% Rosental, 4% Graz	5% Ang., 95% Arb.
27% Breitenau, 19% Stanz, 10% Birkfeld, 9% Kapfenberg, 7% Piregg,	
3% Rettenegg, 7% Bruck/Mur	3% Ang., 97% Arb.
74% Feldbach, 6% Graz	20% Ang., 80% Arb.
51% Graz, 34% Gleisdorf, 4% Eggersdorf, 3% Weiz	11 ⁷ % Ang., 89% Arb.
84% Kleinlobming, 4% Judenburg, 3% Zeltweg	32% Ang., 68% Arb.
100% Graz	34% Ang., 66% Arb.
68% Liezen, 18% Trieben, 7% Selzthal, 4% Lassing	22% Ang., 78% Arb.
90% Weiz, 3% Naas, 2% Graz, 1% Oberfladnitz, 1% Preding, 1% Arzberg	
1% Birkfeld 1% Judenburg	6% Ang., 94% Arb.
73% Bruck/Mur, 12% Niklasdorf, 11% Kapfenberg	18% Ang., 82% Arb.
82% Eisenerz, 16% Radmer, 2% Selzthal	5% Ang., 95% Arb.
55% Donawitz, 22% Trofaiach, 11% Leoben/Stadt, 7% Vordernberg,	
2% Eisenerz	11% Ang., 89% Arb.
66% Kindberg, 17% Kapfenberg, 8% Wartberg, 7% St. Marein i. M.	
1% Mürzhofen	16% Ang., 84% Arb.

die Städte Leoben und Bruck/Mur, wo nahezu 30% „Arbeitspachtbetriebe“ gezählt werden, also in Gemeinden mit ohnedies großer Auspendlerzahl.

Zusammengefaßt sei festgestellt: ein Großteil der Gemeinden, deren Anteil an den Berufstätigen unter 10% liegt, umfaßt kleine Areale; gemeinsam ist ihnen eine relativ geringe Bevölkerungsdichte, schlechte Verkehrslage (für ev. An- und Rückreise) und die „Arbeitsplatzferne“.

2. Wie verhalten sich Auspendler- und Einpendlerzahl einundderselben Gemeinde zueinander?

Wie nicht anders zu erwarten ist, überwiegen bei weitem Gemeinden mit mehr Auspendlern als Einpendlern. So ist in 739 steirischen Gemeinden (d. s. 88%) die Zahl der Arbeitnehmer, die außerhalb ihrer Heimat-(Wohn-)Gemeinde Beschäftigung und Lohn finden, größer als die Zahl derer, die in derselben Gemeinde als Einpendler (für sie ist es die Betriebs- oder Arbeitsplatz-gemeinde) anreisen. In unserer immer komplizierter werdenden Welt und der daraus resultierenden Vielfalt an Beschäftigungsmöglichkeiten ergibt sich häufig für den einzelnen die Alternative, den einmal gewählten Beruf eben außerhalb der Wohngemeinde ausüben zu müssen. Die (Aus-)Pendler sind zweifelsohne eine Art Opfer und Stiefkinder einer unausgeglichenen wirtschaftlichen Situation, die überall dort auftritt, wo größere Industrie- und Montanagglomerationen o. ä. von industriearmen Landbezirken mit einem Überschuß an Arbeitskräften umgeben sind. Für die Heimatgemeinde der Auspendler hat die Arbeiterwanderung die Bedeutung, daß die Sozialstruktur der Wohngemeinden keiner Veränderung unterliegt. Während Gemeinden mit geringen Beschäftigungsmöglichkeiten in vielen Fällen Bewohner verlieren würden, halten sie durch das Auspendeln ihren Stand; die reinen Auspendlergemeinden zeigen sogar zunehmende Tendenz. 262 steirische Gemeinden (31%) haben überdies nur Auspendler. Beispiele für das Verhältnis zwischen Aus- und Einpendlern können der Tabelle 2 entnommen werden.

3. Die prozentmäßige Aufschlüsselung der Auspendlerbewegung wurde für die 40 steirischen Auspendlergemeinden in Tabelle 2 zusammengestellt und zeigt einmal mehr, daß für die überwiegende Mehrzahl der Auspendler die „Tageserreichbarkeit“ des Zielortes (Hinreise, Arbeitszeit, Rückreise) die größte Rolle spielt. Die Gliederung der Auspendler in Arbeiter und Angestellte geht gleichfalls aus Tabelle 2 hervor.

4. Steht die Auspendlerzahl einer Gemeinde im Zusammenhang mit der von den Arbeitnehmern zurückzulegenden Entfernung?

Diese Frage ist selbst nach eingehendstem Studium der von den 840 steirischen Gemeindeämtern zur Verfügung gestellten Auspendlerlisten nicht klar und eindeutig zu beantworten, d. h. es lassen sich keine wie immer gearteten Normen festlegen. In so verschieden strukturierten Wirtschaftsbereichen wie sie die Steiermark aufzuweisen hat, in denen sowohl der räumliche Nebeneinander mehrerer gleichartiger als auch die organische Verflechtung sich ergänzender Produktionsstätten (Agrargebiete, bergbauliche Schwerpunkte, Einzelindustrien, ja Industriereviere), zum Ausdruck kommt, ist dies auch anders gar nicht zu erwarten. Auf der Suche nach einem Beispiel, an dem die ganze vielschichtige Problematik dargestellt werden kann, gelangt man zwangsläufig zur Landeshauptstadt Graz, weil sich damit die Untersuchung über große Teile des Bundeslandes weitert.

Wieviele Pendler strömen nach Graz? Nach der Meldung der 642 Gemeinden, die Arbeitnehmer in die Landeshauptstadt entsenden: 19.411, d. s. 26,4% der gesamtsteirischen Einpendlerzahl. Nach Schätzungen des Landesarbeitsamtes ist deren Zahl innerhalb von 10 Jahren um 7% gestiegen, obwohl in dieser Zeit verschiedene Betriebsgründungen in den Landbezirken vorgenommen worden waren. Andererseits ist nämlich auch der Bedarf an Arbeitskräften in Graz durch neue Betriebe und Betriebserweiterungen größer geworden. 19.411 Pendler — bis zu einer Entfernung von 50 km^{12a}, sind es in der Regel Tages-, aus den entfernteren Gebieten Wochenpendler — stellen aber eine kleine Stadt dar, die ständig hin und zurück flutet. Vergleicht man damit die letzte Betriebsstätten- und Beschäftigtenzählung vom Ende des Jahres 1961, die insgesamt 118.824 Beschäftigte aller Kategorien in insgesamt 11.310 Betrieben ausweist, so heißt dies, daß 17% aller Arbeiter, Angestellten und Beamten nicht in der Stadt wohnen, sondern aus der näheren oder weiteren Entfernung einpendeln.

Der größte Teil der Pendler kommt naturgemäß aus dem polit. Bezirk Graz-Umgebung (63%). An zweiter Stelle liegt der Bezirk Leibnitz (15%), gefolgt von Deutschlandsberg (8,5%), Weiz (5%) und Voitsberg (3,1%). Aber praktisch reisen aus allen Bezirken Pendler an. Für den Bezirk Graz-Umgebung sollen überdies einige Beispiele die genauen Prozentanteile der Auspendler an der Wohnbevölkerung deutlich machen. So sei im allgemeinen festgestellt, daß mehr als 50% der „Graz-Pendler“ aus einer Zone rund um die Stadt kommen, die bis zu 10 km entfernt ist. Darunter befinden sich die Gemeinden Seiersberg mit 42,8% der Wohnbevölkerung, Feldkirchen b. Graz mit 29,7%, Hart/St. Peter mit 29,4%, Pirka mit 29%, Gössendorf mit 27,5% und Raaba mit 26% der Wohnbevölkerung.

37% aller Pendler stammen aus einer bis zu 15 km entfernten Zone. Hierher gehören Kalsdorf mit 11,8% der Wohnbevölkerung, Lieboch mit 20,5%, Fernitz mit 15,7%, Unterpremstätten mit 12%, Gratwein mit 10,5% und Laßnitzhöhe mit 15% der Wohnbevölkerung. Aus einer Entfernung von 15—25 km pendeln immerhin noch 12% der Arbeitnehmer ein. In dieser Gruppe sind die Auspendler der Gemeinden Deutschfeistritz mit 3,9% der Wohnbevölkerung, Frohnleiten mit 4,9% und Werndorf mit 13% der Wohnbevölkerung anzutreffen.

Die Beantwortung der gestellten Frage, ob ein Zusammenhang zwischen Auspendlerzahl einer Gemeinde und den von den Arbeitnehmern (auf dem Wege zur Betriebsgemeinde) zurückzulegenden Entfernung besteht, ist nur dann möglich, wenn man sich der Mühe unterzieht, bei den Auspendlerlisten die jeweiligen Zielorte festzulegen. So wurden von mir die 642 Gemeinden untersucht, die Auspendler für Graz stellen, und diese Gemeinden auf ihre „Graz-Auspendleranteile“ durchforscht. Danach lassen sich diese Gemeinden in 6 Großgruppen teilen:

1. Gemeinden mit 80—100% „Graz-Auspendleranteilen“: In die festgelegte Kategorie wurden 24 Gemeinden eingestuft¹³, d. s. 3,7%. Dieses engere, auf die

^{12a} Vereinzelt beträgt die Entfernung 86 km (Tagespendler aus dem Raum von Radkersburg).

¹³ Gem. Raaba (100%), d. h. alle Auspendler der Gem. arbeiten in Graz), Hart b. St. Peter (98%), d. h. von den Auspendlern der Gem. sind 98% in der Landeshauptstadt beschäftigt), Weintzen (97%), Seiersberg (96%), Stattegg (96%), St. Radegund (95%), Eggersdorf (94%), Laßnitzhöhe (93%), Unterpremstätten (90%), Hausmannstätten (90%), Wettmanstetten und Schönau (je 90%), St. Marein a. P. (87%), Kumberg (85%), Lebring (82%), Gössendorf (82%), Hitzendorf (81%), Laßnitztal (80%), weiters Gratkorn, Lannach und Nestelbach (je 80%).

Landeshauptstadt gerichtete Auspendlergebiet liegt in einem Luftlinienabstand bis zu 15 km von Graz entfernt (von Ausnahmen wie St. Marein a. P., Schön- aich und Wettmannstetten abgesehen (vgl. Karte), die auch ganz und gar nicht in das gewonnene Bild passen). Die Straßen- bzw. Eisenbahndistanz beträgt im äußersten Fall (Wettmannstetten) 34 km. Alles in allem: es handelt sich hierbei um Gemeinden, die in Richtung Graz sehr gute Verkehrsanschlüsse besitzen. Die meisten sind auch unmittelbare Anrainer der Landeshauptstadt. Die Tatsache, daß sich um Graz, eine Großstadt mit bedeutender Zentralität, viele kleinere kommunale Gebilde gruppieren, deren Arbeitskraft von der Metropole aufgesaugt wird, bringt Vor- und Nachteile mit sich und wirft schwierige kommunalwirtschaftliche und finanzpolitische Probleme auf, die heute nicht mehr einfach durch die Eingemeindung zu lösen sind. Es ist hier nicht der Platz, diese Fragen zu ventilieren. Allein, eine Lösung kann es m. E. eben nur dann geben, wenn bei dem Problem der funktionalen Beziehungen zwischen der zentralen Stadt und dem Umland, besonderes Augenmerk auf die Pendler gelegt wird.

2. Gemeinden mit 60—80% „Graz-Auspendleranteilen“: Zu dieser Gruppe zählen 16 Gemeinden (3,4%)¹⁴, die in einem Straßen- und Eisenbahnabstand von 10 bis 39 km von der Landeshauptstadt zu finden sind. Darunter ist kein unmittelbarer Nachbar von Graz anzutreffen.

3. Gemeinden mit 40—60% „Graz-Auspendleranteilen“: Zu der gewählten Größenordnung gehören 27 Gemeinden¹⁵ (4%), wobei die kürzeste Entfernung Peggau—Graz 20 km und die weiteste Spielfeld—Graz 48 km beträgt. Die Pendler — es handelt sich nach Befragung um lauter Tagespendler — haben in Richtung Landeshauptstadt vor allem sehr gute Straßenverbindungen. Die Auspendlerzahl geht ab dieser 3. Stufe sehr stark zurück. Etwa die Hälfte der Heimatgemeinden hat bereits über 55% land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung.

4. Gemeinden mit 20—40% „Graz-Auspendleranteilen“: Es sind dies 28 (4,1%)¹⁶, wobei von einigen Ausnahmen, wie Eisbach, Gratwein und Deutschfeistritz, deren Straßenentfernung 11—21 km beträgt, abgesehen, die Gemeinden dieser Grazer-„Randzone“ über 34 km Straßen- bzw. Eisenbahndistanz aufweisen. Einige Beispiele sollen dies illustrieren: Altneudörfel bei Radkersburg (80 km), Radkersburg (82 km) und Zelting (86 km) im äußersten SO des Bundeslandes gelegen. Die Auspendlerzahl beträgt im Durchschnitt 9 pro Gemeinde, im Gerichtsbezirk Hartberg sogar nur 5 pro Gemeinde.

5. Gemeinden unter 20 % „Graz-Auspendler“: Hierher gehören 547 Gemeinden (85%), darunter 73 (13%), der Obersteiermark, von denen aber bloß Bruck (56), Kapfenberg (41), Leoben (39), Trofaiach (29), Mürzzuschlag (7) und Kindberg (6) mehr als 5 „Graz-Pendler“ stellen. In diesem Zusammenhange

¹⁴ z. B. Köflach (mit 78%), Zettling (76%), Waldschach (75%), Lieboch (75%), Wildon (73%), Gleisdorf (72%), St. Bartholomä b. Graz (67%), Stainz (66%), Voitsberg (65%), Judendorf-Straßengel (64%), Hl. Kreuz a. W. (64%), Breitenfeld b. Feldbach (63%) und Kirchbach (61%) usw.

¹⁵ z. B. Erbersdorf b. Feldbach (58%), Empersdorf (54%), Söding (53%), Wetzelsdorf i. W. (53%), Ludersdorf (52%), Groß-St. Florian (52%) und Weitendorf (51%) u. a. m.

¹⁶ Dazu gehören ferner Spielfeld (mit 46%), Straß (41%), Kirchberg a. d. Raab (34%), Fürstenfeld und Kleegraben (je 35%), Wagner (33%), Deutsch-Goritz (30%). Aus der Abfahrtszeit der sog. Arbeiterzüge kann auf die große Belastung der Pendler geschlossen werden: z. B. die Abfahrtszeiten auf der Strecke Spielfeld—Leibnitz—Graz: Spielfeld ab 5,23 Uhr oder 6,02, Leibnitz ab 5,44 Uhr oder 6,21, und Graz an 6,45 Uhr oder 7,16. Dazu für die etwa 160 Auspendler aus dem Radkersburger Raum: Radkersburg ab 5,00 Uhr und Spielfeld an 5,57 Uhr. Die entsprechenden Rückfahrzeiten lauten: Graz ab 16,48 Uhr oder 17,25 oder 19,00 Uhr, Leibnitz 17,39 Uhr oder 18,12 und 19,46 Uhr, und Spielfeld an um 17,58, 18,30 und 20,02 Uhr. Letztlich noch von Spielfeld um 19,00 Uhr nach Radkersburg (an um 19,56 Uhr).

möchte ich auf die fast ausschließliche Begrenzung des Grazer „Tagespendlerbereiches“ durch das Steirische Randgebirge hinweisen, das nur vom Murengtal (Bruck-Gösting) durchbrochen wird. Die angegebenen 73 obersteirischen Gemeinden entsenden vorwiegend Wochenpendler. Das Gros der Gemeinden mit relativ kleinen „Graz-Auspendleranteilen“ rekrutiert sich aus der west- und ostseirischen Riedellandschaft, der Köflacher Bucht und dem NO des Joggelandes. Das Steirische Randgebirge ist mit 20 Gemeinden (z. B. Pack, Modriach, Edelschrott, Salla) vertreten. Unter den bekannteren Gemeinden dieser weitaus größten Gruppe seien namentlich erwähnt: Vornau (5% Graz-Pendler, 79 km Straßenentfernung), Pinggau (2% Graz-Pendler, 85 km Straßenentfernung), Rettenegg, Bez. Birkfeld (3 Graz-Pendler), Dietersdorf bei Fürstenfeld (3), Soboth, Bez. Eibiswald (1), Osterwitz, Bez. Deutschlandsberg (1), Kapfenstein, Bez. Fehring (20) und Sighardorf bei Radkersburg (3 Graz-Auspendler). Ausnahmslos liegen die Gemeinden der Einteilungseinheit weiter als 34 km von Graz entfernt.

Da die Verkehrslinien- und Straßendichte (per km² Fläche) von der Landeshauptstadt und dem sie umgebenden Kerngebiet (mit sehr hohen „Graz-Auspendlerwerten“) zur Randzone — und zu ihr rechnen wir vornehmlich die 5. Stufe — stark abnimmt, ist naturgemäß der damit verbundene „Graz-Pendler“-Rückgang erklärlich. Die Autobuslinien bilden zwar ein zentral auf Graz orientiertes, strahlenförmiges Verkehrsnetz (vgl. Karte) in der Art einer Spinnenwebe, doch verringert sich entlang der Aufhängefäden von der Landeshauptstadt radial nach allen Seiten hin (in Richtung Landesgrenze und besonders mit Annäherung an die Gebirgsrandstufe) die Einwohnerzahl auf 1 km Verkehrslinie und Straßen bezogen sehr deutlich.

STATISTIK:

Der prozentuelle Anteil der Auspendler an den Berufstätigen

(Die Nummerierung bezieht sich auf die Karte: „Die Auspendler der steir. Gemeinden“)

1. Landeshauptstadt Graz	1,3%	3 Eibiswald	12%
2. Bez.-Hauptmannschaft Bruck/Mur		4 Feisternitz	16%
a) Ger.-Bezirk Bruck/Mur:		5 Gasselsdorf	22%
1 Aflenz Kurort	31%	6 Kleinradl	16%
2 Aflenz Land	42%	7 Kornriegel	6%
3 Breitenau b. Mixnitz	2%	9 Limberg b. Wies	50%
4 Bruck/Mur	19%	10 Oberhart	20%
5 Etmüßl	32%	11 Oberlatein	14%
7 Frauenberg	33%	12 Pitschgau	11%
8 Kapfenberg	12%	13 Pöfing-Brunn	44%
9 Oberaich	50%	14 Rothwein	11%
10 Parschlug	49%	15 St. Oswald b. Eibiswald	10%
11 Pernegg/Mur	39%	16 St. Ulrich i. Greith	23%
12 Picheldorf	29%	17 Soboth	6%
13 St. Ilgen	31%	18 Stammeregg	6%
14 St. Katharein a. d. Laming	19%	20 Vordersdorf	30%
15 St. Lorenzen i. Mürztal	69%	21 Wernersdorf	15%
16 St. Marein i. Mürztal	62%	22 Wiefresen	19%
17 Thörl	16%	23 Wies	40%
18 Tragöß	22%		
19 Turnau	24%	b) Ger.-Bezirk Deutschlandsberg	
b) Ger.-Bezirk Mariazell:		1 Deutschlandsberg	19%
1 Gußwerk	8%	2 Dietmannsdorf i. Sulmtal	19%
2 Halltal	13%	4 Freiland b. Deutschlandsberg	3%
3 Mariazell	6%	5 Garanas	1,2%
4 St. Sebastian	47%	6 Gressenberg	12%
3. Bez.-Hauptmannschaft Deutschlandsberg		7 Groß St. Florian	21%
a) Ger.-Bezirk Eibiswald:		8 Grub b. Groß St. Florian	14%
1 Aibl	17%	9 Grünau a. d. Laßnitz	17%
		10 Gussendorf	5%
		11 Hasreith	11%

12 Hollenegg	33%
13 Kloster	5%
14 Kraubath i. Weststeiermark	10%
15 Krottendorf a. d. Laßnitz	18%
16 Kruckenberg	21%
17 Lassenberg	8%
18 Laßnitz	41%
19 Lebing	14%
20 Mainsdorf	26%
21 Michlgleinz	13%
22 Nassau	20%
23 Osterwitz	1%
24 Otternitz	10%
25 Petzelsdorf i. Weststeiermark	14%
26 Preding	32%
27 Rostock	12%
28 St. Martin i. Sulmtal	17%
29 St. Peter i. Sulmtal	19%
30 Schönaich	11%
31 Schwanberg	25%
32 Suzhof	9%
33 Sulz-Laufenegg	46%
34 Tanzelsdorf	18%
35 Trahütten	8%
36 Unterberglä	15%
37 Vochera a. d. Laßnitz	16%
38 Wettmannstätten	9%
39 Wildbach	42%
40 Wohlsdorf	17%

c) Ger.-Bezirk Stainz

1 Blumegg	23%
2 Breitenbach i. Weststeiermark	28%
3 Ettendorf b. Stainz	19%
4 Feldbaum	22%
5 Gamsgebirg	19%
6 Gams b. Frauenthal	14%
7 Grafendorf b. Stainz	21%
8 Graggerer	19%
9 Graschuh	24%
10 Greisdorf	12%
11 Gundersdorf	16%
12 Herbersdorf	21%
13 Kothvogel	17%
14 Lannach	26%
15 Lasselsdorf	12%
16 Mettersdorf	11%
17 Neudorf b. Stainz	19%
18 Niedergams	29%
19 Oisnitz	17%
20 Pichling b. Stainz	31%
21 Pirkhof	10%
22 Rassach	9%
23 Rossegg	15%
24 St. Josef in Weststeiermark	15%
25 St. Stefan b. Stainz	11%
26 Sierling	25%
27 Stainz	17%
28 Stallhof	54%
29 Teipl	14%
30 Tobissegg	18%
31 Trog	12%
32 Vochera am Weinberg	37%
33 Wald in Weststeiermark	25%
34 Wetzelsdorf i. Weststeiermark	14%
35 Wieselsdorf	8%
36 Zirknitz	32%

4. Bez.-Hauptmannschaft Feldbach

a) Gerichtsbezirk Fehring:

1 Bairisch Kölldorf	24%
2 Fehring	22%
3 Frutten-Giesselsdorf	12%
4 Habegg	16%
5 Hatzendorf	11%
6 Höflach	24%
7 Hohenbrugg a. d. Raab	9%
8 Jamm	13%
9 Johnsdorf	11%
10 Kapfenstein	17%
11 Mahrensdorf	14%

12 Pertlstein	15%
13 Petersdorf	5%
14 Petzelsdorf b. Fehring	15%
15 St. Anna am Aigen	9%
16 Schiefer	19%
17 Stang b. Hatzendorf	10%
18 Unterlamm	9%
19 Waltra	18%
20 Weinberg a. d. Raab	17%

b) Ger.-Bezirk Feldbach:

1 Auersbach	11%
2 Axbach	9%
3 Bad Gleichenberg	4%
4 Breitenfeld a. d. Rittschein	12%
5 Edelsbach b. Feldbach	6%
6 Erbersdorf	22%
7 Feldbach	9%
8 Fische	4%
9 Fladnitz im Raabtal	33%
10 Gleichenberg Dorf	29%
11 Gnäs	10%
12 Gniebing	17%
12 Gossendorf	20%
14 Grabersdorf	4%
15 Kirchberg a. d. Raab	17%
16 Kohlberg	11%
17 Kornberg b. Riegersburg	13%
18 Krennbach	9%
19 Krusdorf	7%
20 Leitersdorf im Raabtal	33%
21 Lembach b. Riegersburg	7%
22 Lödersdorf	9%
23 Maiersdorf	15%
24 Merkendorf	27%
25 Mitterfladnitz	10%
26 Mühlendorf b. Feldbach	46%
27 Oberdorf am Hohegg	10%
28 Obergnas	3%
29 Oberstorcha	10%
30 Oedt b. Feldbach	31%
31 Paldau	21%
32 Perlsdorf	9%
33 Poppendorf	7%
34 Raabau	53%
35 Raning	9%
36 Reith b. Hartmannsdorf	5%
37 Riegersburg	6%
38 Rohr a. d. Raab	23%
39 Stainz b. Straden	13%
40 Studenzen	16%
41 Trautmannsdorf i. Oststeiermark	18%
42 Walkersdorf	11%
43 Weißenbach b. Feldbach	20%
44 Wörth b. Kirchberg/Raab	13%

c) Ger.-Bezirk Kirchbach

1 Aschau am Ottersbach	7%
2 Aug-Radisich	7%
3 Baumgarten b. Gnäs	9%
4 Edelstauden	9%
5 Frannach	8%
6 Glojach	4%
7 Jagerberg	9%
8 Kirchbach i. Steiermark	6%
9 Krottendorf i. Saßtal	7%
10 Lugitsch	6%
11 Mitterlabill	5%
12 Petersdorf II	12%
13 Pirching a. Traubenberg	17%
14 Rettenbach i. Oststeiermark	11%
15 St. Stefan i. Rosental	7%
16 Schwarzau i. Schwarzautal	4%
17 Trössengraben	16%
18 Unterauersbach	6%
19 Wetzelsdorf b. Kirchbach	7%
20 Zerlach	10%
21 Ziprein	10%

5. Bez.-Hauptmannschaft Fürstenfeld

a) Ger.-Bezirk Fürstenfeld

1 Altenmarkt b. Fürstenfeld	34%
---------------------------------------	-----

50 Wenireith	4%
51 Wörth an der Lafnitz	4%

c) Ger.-Bezirk Pöllau:

1 Buchberg bei Herberstein	16%
2 Freienberg	12%
3 Hinteregge	10%
4 Hofkirchen bei Hartberg	6%
5 Köppelreith	19%
6 Oberneuberg	10%
7 Obersaifen	9%
9 Pöllau	8%
10 Prätis	11%
14 Rabenwald	14%
12 St. Johann bei Herberstein	10%
13 Schönau bei Pöllau	8%
14 Siegersdorf b. Herberstein	13%
15 Stubenberg	4%
16 Unterneuberg	00%
17 Tiefenbach	4%
18 Vockenberg	22%
19 Winkl-Boden	7%
20 Winzendorf	12%
21 Zell bei Pöllau	12%
22 Zeil bei Stubenberg	16%

d) Ger.-Bezirk Voralpe:

1 Kleinschlag	8%
2 Mönichwald	6%
3 Puchegg	14%
4 Reinberg	4%
5 Riegersbach	17%
6 St. Jakob im Walde	28%
7 Schachen bei Voralpe	35%
8 Voralpe	10%
9 Vornholz	9%
10 Waldbach	2%
11 Wenigzell	13%

8. Bez.-Hauptmannschaft Judenburg

a) Ger.-Bezirk Judenburg:

1 Allersdorf bei Judenburg	28%
2 Feistritz bei Weißkirchena	54%
3 Feistritzgraben	17%
4 Fischening	25%
5 Fohnsdorf	12%
6 Frauenburg	47%
7 Granitzen	24%
8 Judenburg	6%
9 Kienberg	9%
10 Lavantegg	11%
11 Maria Buch	25%
12 Möschtitzgraben	27%
13 Obdach	24%
14 Obdachegg	21%
15 Oberweg	47%
17 Pöls ob Judenburg	8%
18 Prethal	17%
19 Reifling	29%
20 Reißstraße	4%
21 Rothenthurm	36%
22 St. Georgen ob Judenburg	13%
23 St. Peter ob Judenburg	29%
25 Schoberegge	13%
26 Schwarzenbach am Grössing	24%
27 Unzmarkt	41%
28 Waltersdorf bei Judenburg	96%
29 Weißkirchen in Steiermark	30%
31 Zeltweg	9%

b) Ger.-Bezirk Oberzeiring:

1 Bretstein	9%
2 Hohentauern	5%
3 Oberkurzheim	18%
4 Oberzeiring	15%
5 Pusterwald	17%
6 St. Johann am Tauern	13%
7 St. Oswald-Möderbrugg	12%

9. Bez.-Hauptmannschaft Knittelfeld

a) Ger.-Bezirk Knittelfeld:

1 Apfelberg	52%
-----------------------	-----

2 Feistritz bei Knittelfeld	30%
3 Flattschach	25%
4 Gaal	29%
5 Großlobming	28%
6 Kleinlobming	13%
7 Knittelfeld	7%
8 Kobenz	41%
10 Rachau	18%
11 St. Lorenzen bei Knittelfeld	17%
12 St. Marein bei Knittelfeld	15%
13 St. Margarethen bei Knittelfeld	49%
14 Seckau	17%
15 Spielberg bei Knittelfeld	36%

10. Bez.-Hauptmannschaft Leibnitz

a) Ger.-Bezirk Arnfels:

1 Arnfels	18%
2 Eichberg-Trautenburg	7%
3 Glanz	5%
4 Gleinstätten	14%
5 Klein	6%
6 Leutschach	11%
7 Oberhaag	11%
8 Pisdorf	8%
9 Prarath	13%
10 St. Johann im Saggautal	3%
11 Schloßberg	12%

b) Ger.-Bezirk Leibnitz:

1 Altenberg bei Leibnitz	5%
2 Berghausen	14%
3 Brünngraben	15%
4 Ehrenhausen	32%
5 Flamburg	13%
6 Gabersdorf	6%
7 Gamlitz	9%
8 Gersdorf an der Mur	16%
9 Gralla	29%
10 Grötsch	3%
11 Heimschuh	23%
12 Höch	14%
13 Hütt	7%
14 Kaindorf an der Sulm	29%
15 Kitzeck im Sausal	10%
16 Landscha an der Mur	10%
17 Lang	20%
18 Leibnitz	20%
19 Lind bei St. Veit am Vogau	1,6%
20 Lipsch	6%
21 Marchtring	9%
22 Mitteregg	12%
23 Nestelberg	12%
24 Neudorf an der Mur	27%
25 Neudorf im Sausal	13%
26 Neutersdorf	13%
27 Oberfährenbach	17%
28 Oberjahring	10%
29 Obervogau	28%
30 Ottenberg	5%
31 Ratsch	7%
32 Retznei	3%
33 St. Andrä im Sausal	14%
34 St. Nikolai im Sausal	11%
35 St. Nikolai ob Drassling	5%
36 St. Veit am Vogau	11%
37 Schirka	3%
38 Seggauberg	19%
39 Spielfeld	15%
40 Strass in Steiermark	25%
41 Sulztal	5%
42 Tilmitsch	37%
43 Untervogau	20%
44 Wagner	98%
45 Waldschach	12%

c) Ger. Bezirk Wildon:

1 Allerheiligen bei Wildon	11%
2 Badendorf	2%
3 Breitenfeld am Tannenriegel	3%
4 Empersdorf	11%
5 Feiting	7%
6 Felgitsch	5%

7 Hainsdorf im Schwarzautal	3%
8 Hart bei Wildon	16%
9 Haslach an der Stiefing	9%
10 Heiligenkreuz am Waasen	9%
11 Hengsberg	16%
12 Kainach bei Wildon	33%
13 Lebring	58%
14 Pöls an der Wieserbahn	11%
15 Ragnitz	8%
16 St. Georgen an der Stiefing	10%
18 St. Ulrich am Waasen	9%
19 Schönberg an der Lassnitz	13%
20 Schrötten an der Lassnitz	10%
21 Stocking	25%
22 Sukdull	16%
24 Weitendorf	19%
25 Wildon	31%
26 Wolfsberg im Schwarzautal	2,6%

11. Bez.-Hauptmannschaft Leoben

a) Ger.-Bezirk Eisenerz:

1 Eisenerz	0,2%
2 Hiefiau	50%
3 Radmer	3%

b) Ger.-Bezirk Leoben:

1 Gai	22%
2 Hafning bei Trofaiach	50%
3 Kalwang	2%
4 Kammern im Liesingtal	21%
5 Kraubath an der Mur	44%
6 Leoben	2%
7 Mautern in Steiermark	7%
8 Niklasdorf	4%
9 Proleb	40%
10 St. Michael in Obersteiermark	36%
11 St. Peter-Freienstein	99%
12 St. Stefan ob Leoben	37%
13 Traboch	36%
14 Trofaiach	82%
15 Vordernberg	54%
16 Wald am Schoberpaß	19%

12. Bez.-Hauptmannschaft Liezen

a) Ger.-Bezirk Bad Aussee:

1 Altaussee	17%
2 Bad Aussee	14%
3 Grundsee	11%
4 Mitterndorf im steir. Salzkammergut	15%
5 Pichl bei Aussee	27%

b) Ger.-Bezirk Gröbming:

1 Gröbming	8%
2 Grossölk	18%
3 Kleinsölk	12%
4 Michaelerberg	18%
5 Mitterberg	21%
6 Öblarn	28%
7 Pruggern	28%
8 St. Martin am Grimming	16%
9. St. Nikolai im Sölkthal	11%

c) Ger.-Bezirk Irdning:

1 Aigen im Ennstal	29%
3 Donnersbach	19%
4 Donnersbachwald	3%
5 Irdning	21%
6 Neuhaus am Grimming	42%
7 Niederöblarn	23%
8 Pürgg	11%
9 Stainach	19%
10 Tauplitz	16%
11 Wörschach	40%

d) Ger.-Bezirk Liezen:

1 Admont	20%
2 Ardning	28%
3 Hall	37%
4 Johnsbach	7%
5 Liezen	5%
6 Weissenbach bei Liezen	48%
7 Weng bei Admont	7%

e) Ger.-Bezirk Rottenmann:

1 Palten	25%
3 Gaishorn	51%
4 Lassing	15%
5 Oppenberg	5%
6 Rottenmann	13%
7 Selzthal	28%
8 Treglwang	23%
9 Trieben	13%

f) Ger.-Bezirk St. Gallen:

1 Altenmarkt bei St. Gallen	31%
2 Gams bei Hiefiau	24%
3 Landl	22%
4 Palfau	14%
5 St. Gallen	34%
6 Weissenbach an der Enns	6%
7 Wildalpen	5%

g) Ger.-Bezirk Schladming:

1 Aich	19%
2 Gössenberg	9%
3 Haus	13%
4 Pichl-Preunegg	2%
5 Ramsau	5%
6 Rohrmoos	14%
7 Schladming	13%

13. Bez.-Hauptmannschaft Murau

a) Ger.-Bezirk Murau:

1 Einach	5%
2 Falkendorf	19%
3 Freiberg	10%
4 Frojach	14%
5 Katsch an der Mur	18%
6 Krakaudorf	13%
7 Krakauhintermühlen	3%
8 Krakauschatten	9%
9 Lassnitz bei Murau	4%
10 Murau	2%
11 Predlitz	9%
12 Ranten	23%
13 Rinegg	6%
14 St. Georgen ob Murau	21%
15 St. Ruprecht ob Murau	15%
16 Schöder	16%
17 Seebach	9%
18 Stadl an der Mur	14%
19 Stolzalpe	1,8%
20 Triebendorf	4%

b) Ger.-Bezirk Neumarkt

1 Dürnstein in Steiermark	23%
2 Jakobsberg	9%
3 Kulm am Zirbitz	15%
4 Mariahof	21%
5 Mühlen	19%
6 Neumarkt in Steiermark	10%
7 Noreia	17%
8 Perchau	14%
9 St. Blasen	22%
10 St. Georgen bei Neumarkt	19%
11 St. Lambrecht	1,1%
12 St. Lorenzen bei Scheiffling	17%
13 St. Marein bei Neumarkt	17%
14 St. Veit in der Gegend	15%
15 Scheiffling	22%
16 Teufenbach	21%
17 Zeutschach	9%

c) Ger.-Bezirk Oberwölz:

1 Feistritz am Kammersberg	12%
2 Niederwölz	18%
3 Oberwölz Stadt	22%
4 Oberwölz Umgebung	5%
5 Petersdorf	18%
6 Pöllau am Greim	9%
7 St. Peter am Kammersberg	19%
8 Schönberg bei Niederwölz	6%
9 Winklern bei Oberwölz	4%

14. Bez.-Hauptmannschaft Mürzzuschlag

a) Ger.-Bezirk Kindberg:

1 Allerheiligen im Mürztal	52%
2 Kindberg	17%
3 Krieglach	19%
4 Mitterdorf im Mürztal	50%
5 Mürzhofen	48%
6 Stanz im Mürztal	22%
7 Veitsch	3%
8 Wartberg im Mürztal	17%

b) Ger.-Bezirk Mürzzuschlag:

1 Altenberg an der Rax	28%
2 Ganz	27%
3 Kapellen	20%
4 Langenwang	46%
5 Mürzsteg	7%
6 Mürzzuschlag	5%
7 Neuberg an der Mürz	25%
8 Spital am Semmering	30%

15. Bez.-Hauptmannschaft Radkersburg

a) Ger.-Bezirk Mureck:

1 Bierbaum am Auersbach	9%
2 Deutsch Goritz	11%
3 Diepersdorf	9%
4 Dietersdorf am Gnasbach	1,8%
5 Edla	3%
6 Entsendorf am Ottersbach	4%
7 Gosdorf	28%
8 Hainsdorf-Brunnsee	9%
9 Hart bei Straden	12%
10 Hofstätten bei Deutsch Goritz	7%
11 Krobathen	8%
12 Kronnersdorf	12%
13 Landorf	5%
14 Lichendorf	17%
15 Markt	13%
16 Mettersdorf am Sassbach	4%
17 Mureck	15%
18 Nägelsdorf	4%
19 Oberrakitsch	11%
20 Oberschwarza	18%
21 Perbersdorf bei St. Peter	9%
22 Perbersdorf bei St. Veit	11%
23 Pichla bei Mureck	6%
24 Rannersdorf am Sassbach	5%
25 Ratschendorf	4%
26 Rohrbach am Rosenberg	6%
27 Salsach	6%
28 St. Peter am Ottersbach	6%
29 Schrötten bei Deutsch Goritz	11%
30 Schwabau	9%
31 Seibersdorf bei St. Veit	11%
32 Siebing	10%
33 Spitz bei Deutsch Goritz	6%
34 Straden	7%
35 Trössing	6%
36 Unterrakitsch	14%
37 Unterschwarza	16%
38 Waasen am Berg	11%
39 Weinburg am Sassbach	11%
40 Weitersfeld an der Mur	17%
41 Wieden-Klausen	7%
42 Wiersdorf	3%
43 Wittmannsdorf	2%
44 Zehensdorf	6%

b) Ger.-Bezirk Radkersburg:

1 Altneudörfel	24%
2 Dedenitz	4%
3 Deutsch Haseldorf	5%
4 Dietzen	8%
5 Donnersdorf	8%
6 Dornau	22%
7 Drauchen	5%
8 Goritz bei Radkersburg	13%
9 Gruisla	2%
10 Halbenrain	9%
11 Haselbach-Waldprecht	12%

12 Hof bei Straden	7%
13 Hummersdorf	13%
14 Hürth	11%
15 Karla	11%
16 Klösch	6%
17 Laafeld	16%
18 Neusetz	7%
19 Oberpurkla	10%
20 Pfarrsdorf	13%
21 Pöiten	4%
22 Pridahof	8%
23 Radkersburg	16%
24 Radochen	8%
25 Sichelndorf	7%
26 Tieschen	3%
27 Unterpurkla	13%
28 Weixelbaum	16%
29 Zelting	15%

16. Bez.-Hauptmannschaft Voitsberg

a) Ger.-Bezirk Voitsberg:

1 Aichegg	23%
2 Arnstein	46%
3 Bärnbach	32%
4 Edelschrott	23%
5 Fluttendorf	22%
7 Gallmannsegg	9%
8 Geistthal	7%
9 Giessenberg	2%
10 Gössnitz	12%
12 Graden	15%
14 Hausdorf	23%
15 Hirscheegg Piber	7%
16 Hirscheegg Rein	8%
17 Kainach bei Voitsberg	15%
18 Kalchberg	16%
19 Söding	28%
20 Köflach	8%
21 Kohlschwarz	21%
22 Kowald	60%
23 Krottendorf bei Ligist	27%
24 Ligist	43%
25 Lobming	54%
26 Lobmingberg	38%
27 Maria Lankowitz	32%
28 Modriach	10%
29 Mooskirchen	27%
30 Muggauberg	20%
31 Oberwald	11%
32 Pack	8%
33 Piberegg	27%
36 Rosenthal	49%
37 Salla	13%
38 St. Johann-Köppling	30%
39 St. Martin am Wöllmissberg	33%
40 Södingberg	12%
41 Stallhofen	13%
42 Steinberg bei Ligist	36%
43 Stögersdorf	3%
44 Unterwald	20%
45 Voitsberg	6%

17. Bez.-Hauptmannschaft Weiz

a) Ger.-Bezirk Birkfeld:

1 Anger	26%
2 Baierdorf bei Anger	14%
3 Birkfeld	11%
4 Feistritz bei Anger	60%
5 Fischbach	20%
6 Gasen	54%
7 Gscheid bei Birkfeld	9%
8 Haslau bei Birkfeld	12%
9 Koglhof	18%
10 Naintsch	3%
11 Piregg	4%
12 Ratten	32%
13 Retteneegg	5%
14 St. Kathrein am Hauenstein	23%
15 Strallegg	10%
16 Waissenegg	16%
17 Weighof	23%

b) Ger.-Bezirk Gleisdorf:

1 Albersdorf	29%
2 Arnwiesen	38%
3 Entschendorf bei Gleisdorf	11%
4 Frösaugraben	8%
5 Gersdorf an der Feistritz	10%
6 Gleisdorf	34%
7 Grossau bei Gleisdorf	16%
8 Großspesendorf bei Gleisdorf	14%
9 Gschmaier	8%
10 Hartmannsdorf	7%
11 Hirnsdorf	10%
12 Hofstätten an der Raab	22%
13 Kroisbach an der Raab	37%
14 Kulm bei Weiz	36%
15 Labuch	30%
16 Lassnitzthal	44%
18 Nitscha	42%
19 Oberrettenbach	7%
20 Ottendorf bei Gleisdorf	8%
21 Pischelsdorf in Steiermark	23%
22 Pöllau bei Gleisdorf	9%
23 Prebendorf	17%
24 Prebuch	26%
25 Pressguts	21%
26 Reichendorf	18%
27 St. Margarethen an der Raab	15%
28 Sinabelkirchen	42%
29 Sulz bei Gleisdorf	21%
30 Takern I	11%
31 Takern II	14%
32 Ungerndorf	22%
33 Unterrcttenbach	8%
34 Wetzawinkel	10%

35 Wilfersdorf bei Gleisdorf	53%
36 Wolfsgruben bei Gleisdorf	30%
37 Wünschendorf	83%

c) Ger.-Bezirk Weiz:

1 Arzberg	16%
2 Dörfel an der Raab	8%
3 Etzersdorf	16%
4 Fladnitz an der Teichalpe	13%
5 Floing	19%
6 Greith	36%
7 Gutenberg an der Raabklamm	34%
8 Haufenreith	16%
9 Hohenau an der Raab	9%
10 Krammersdorf	12%
11 Krottendorf	59%
12 Kühwiesen	17%
13 Landscha bei Weiz	51%
14 Mitterdorf an der Raab	26%
15 Mortantsch	85%
16 Naas	18%
17 Neudorf bei Passail	16%
18 Oberdorf bei Thannhausen	45%
19 Oberfladnitz-Thannhausen	17%
20 Passail	18%
21 Peesen	35%
22 Ponigl	7%
23 Puch bei Weiz	54%
24 Rollsdorf	18%
25 St. Kathrein am Offenegg	13%
26 St. Ruprecht an der Raab	42%
27 Stenzengreith	16%
28 Unterfladnitz	43%
29 Weiz	6%

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Leitner Wilhelm

Artikel/Article: [Die Pendelwanderung in der Steiermark unter besonderer Berücksichtigung der Auspendler 179-195](#)